



17.12.2013, Ravensburg

Ganz neue technische Fähigkeiten und Interessen entdecken - Mit dem „Berufswahlkompass Metall“ können Realschüler den eigenen Berufswunsch besser ausloten

„Roboter“ - Was können sie? Was nicht? Welche Vorteile, welche Nachteile bringen sie im Arbeitsleben mit sich? Immer ein interessantes Thema, nicht nur für Jungs. Es kann aber auch eine ganz neue Erfahrung sein, den eigenen Namen zu „nageln“ oder einen Blumendraht mit geeignetem Werkzeug in die richtige Form zu bringen. Und wie wäre es damit, selber mal etwas zu löten oder sich zeigen zu lassen, was es mit einem Messschieber so alles auf sich hat?

Hört sich in jedem Fall alles ziemlich spannend an. Kein Wunder also, dass Simon, Josef, Melanie und 17 weitere Mädels und Jungs aus der Graf-Soden-Realschule an diesem Nachmittag mit entsprechendem Eifer dabei sind – um neue, bisher unbekannte Fähigkeiten zu entdecken, aber auch, um sich vielleicht klarer darüber zu werden, wohin die eigene berufliche Zukunft führen soll.

Ortstermin in der Friedrichshafener Wissenswerkstatt e.V., Teil des Projekts „Berufswahlkompass Metall“, mit dem die BBQ Berufliche Bildung gGmbH in enger Kooperation mit metallverarbeitenden Unternehmen und der Wissenswerkstatt Friedrichshafen e.V. gezielt Realschüler der achten und neunten Jahrgangsstufe anspricht. „Durch konkrete und praxisnahe Arbeit wollen wir die Schülerinnen und Schüler in ihrer Berufswahlkompetenz fördern, die Attraktivität von gewerblich-technischen Berufen ganz bewusst steigern – und damit auch offensiv dem immer mehr zu erwartenden Fachkräftemangel entgegenwirken“, erklärt BBQ-Projektleiterin Hanim Heim die Projektziele.

Eine aktuelle, vom Wirtschaftsministerium in Auftrag gegebene Studie spricht eine eindeutige Sprache. Demnach werden ab 2015 allein in Baden-Württemberg in den Bereichen Maschinenbau, Elektro- und Fahrzeugbau rund 20 000 Arbeitskräfte fehlen – angesichts der demografischen Entwicklung ist künftig von einem weiteren Anstieg des Fachkräftemangels zu rechnen.

Das Angebot der Wissenswerkstatt e.V. richtet sich an alle Kinder und Jugendliche in der Region Bodensee-Oberschwaben. Ein intensiver Praxisbezug und Kontakte zur Arbeitswelt ergänzen den Unterricht der allgemein bildenden Schulen und sollen das Interesse an technischen Berufen wecken und dazu beitragen, den künftigen Bedarf der örtlichen und regionalen Industrie, des Mittelstandes und des Handwerks an Facharbeitern, Handwerkern, Technikern und Ingenieuren zu decken. Die Träger der Wissenswerkstatt e.V. ZF Friedrichshafen AG, Stadt Friedrichshafen, VDI und Südwestmetall haben sich zum Ziel gemacht, die Technik für Kinder und Jugendliche erlebbar und durch technische Zusammenhänge und einen Praxisbezug begreifbar zu machen.

Wo liegen meine Stärken und Schwächen? Welche Berufe und Möglichkeiten gibt es im gewerblich-technischen Bereich? Wo finde ich einen Praktikumsplatz? Wie bewerbe ich mich richtig? Welcher Beruf könnte meinen Interessen entgegenkommen, könnte mir Spaß machen? Fragen, mit denen sich viele junge Menschen auseinandersetzen. Fragen, die auch im Mittelpunkt des Projekts „Berufswahlkompass Metall“ stehen. „Uns geht es um eine aktive Unterstützung im Hinblick auf eine realistische Berufswahl“, betont Hanim Heim. „Nicht nur Jungen sollen ihre positiven Einstiegschancen bei Metall- und Elektroberufen ausloten, auch Mädchen dürfen sich für Berufe mit technischem Hintergrund begeistern lassen. Nicht zuletzt soll das Projekt falschen Berufswahlentscheidungen und damit auch kosten- und zeitintensiven Ausbildungsabbrüchen vorbeugen.“

BBQ übernimmt Koordination und Organisation, die beteiligten Realschulen stellen Räumlichkeiten zur Verfügung und unterstützen bei der Akquirierung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler, Handwerks- und Industriebetriebe, auch die Wissenswerkstatt e.V. bieten geeignete Werkstätten an - der „Berufswahlkompass Metall“ baut auf gute und verlässliche Partner, um die teilnehmenden Schüler während der jeweils achtmonatigen Projektdauer in ihrer Entscheidungsfindung voranzubringen. Natürlich erhalten alle Mädchen und Jungen ein Zertifikat, das ihre erfolgreiche Teilnahme ausweist.

Zerspanungs-, Industrie- oder Automobilmechaniker, Kommunikations- oder Energieelektroniker, Mechatroniker, Fachinformatiker – oder doch was anderes? Gut, zu lernen, worin die Unterschiede bestehen und auf was es in den unterschiedlichen Berufen besonders ankommt. Simon kann sich mittlerweile vorstellen, etwas in Richtung Elektromechanik zu machen, Josef könnte sich mit dem Berufsbild des Technischen Zeichners anfreunden und auch Melanie hat ganz neue technische Fähigkeiten bei sich erkannt. Begeistert sind die drei aber auch vom Projekt „Berufswahlkompass Metall“. „Wir hätten nie gedacht, dass es so viele interessante Möglichkeiten gibt, einen technisch-gewerblichen Beruf zu ergreifen“, sind sie sich mit den anderen Teilnehmern einig.

